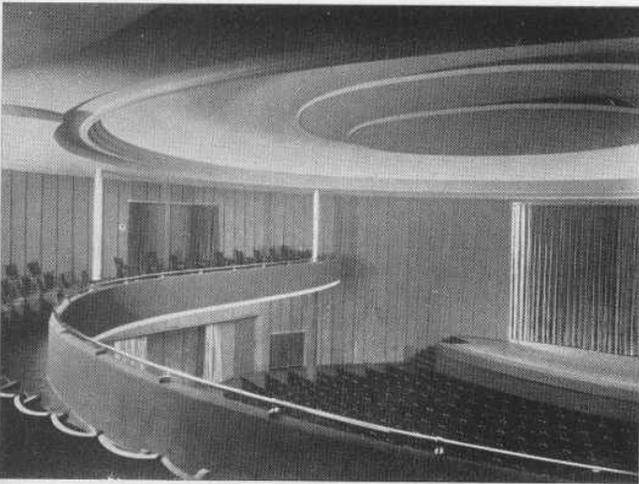




Ziegelhof | Festsaal



Ziegelhof | Großer Theatersaal

künfte. Das freundliche Restaurant und der mit einem Gartencafé verbundene Park machen den Ziegelhof zu einem beliebten Ausflugsziel.

So ist der „Ziegelhof“, der einst Stadt und Land die Ziegelsteine lieferte, heute ein Brennofen, in dem die Bausteine zum kulturellen Wiederaufbau gebrannt werden. Die Ziegelhof-Freilichtbühne befindet sich in einem schönen, gepflegten Park. Hier finden kulturelle Veranstaltungen und Theateraufführungen statt. In den Sommermonaten regelmäßig Freilicht-Kinovorstellungen.

Verlage: Bereits 1789, im Jahr der Französischen Revolution, legte der ehemalige Stadtschulhalter Gerhard Stalling den Grundstein zum heutigen Druck- und Verlagshaus der Gerhard Stalling AG, die heute rund 450 Mitarbeiter zählt und deren Druck- und Verlagszeugnisse weit über Deutschland hinaus bekannt sind. Die einstige Tradition der kulturgeschichtlichen, historischen und militärwissenschaftlichen Publikationen wird heute, den grundlegend veränderten Zeitbedingungen gemäß, in einem Schrifttum zur aktuellen Zeitgeschichte, zu den Lebensgrundlagen des neuen Europa, zur heimatkundlichen Kulturpflege und in Kinderbilderbüchern von besonderer Qualität weiterentwickelt.

Seit nunmehr 90 Jahren verlegt die Firma Adolf Littmann Formulare aller Art.

In dem 1907 gegründeten Verlag mit angeschlossener Druckerei Wilhelm Walther erscheinen die Oldenburgische Haus- und Grundbesitzerzeitung, die Zeitschrift „Deutscher Geflügelhof“, heimatkundliche „Leuchfeuer-Hefte“ und fachwissenschaftliche Literatur aus dem Gebiete der Kleintierzucht.

Der Kartographische Verlag Ernst Völker trat durch die Herausgabe zahlreicher Landkarten hervor, von denen die farbigen EVO-Karten besonders bekannt wurden.

Seit Jahrhunderten ist der „Ziegelhof“ mit der Geschichte der 1108 erstmalig erwähnten Stadt Oldenburg verbunden. Das „Ziegelhaus“ im Weichbilde der Stadt hat die Ziegelsteine zum Bau der Grafenburg, der Stadtmauern und Türme geliefert. 1345 geht die Ziegelei aus gräflichem in städtischen Besitz über. Die Steine und Pfannen, die in ihr gebrannt werden, finden jahrhundertlang Absatz in der Stadt, beim Grafen für die Instandhaltung der Burg und der gräflichen Vorwerke sowie für Kirchenbauten im Oldenburger Lande.

1816 wird die Ziegelei stillgelegt, bleibt aber als Erbkrug und Ausflugslokal weiterhin mit dem Leben der Einwohner Oldenburgs verbunden. Ende vorigen, Anfang dieses Jahrhunderts ist der „Ziegelhof“ die Stätte großer traditioneller Festlichkeiten und Konzerte.

Am 28. April 1945, also kurz vor der Kapitulation, wird der „Ziegelhof“ durch Bomben stark beschädigt und in den Tagen des Zusammenbruchs vollständig ausgeplündert. Privatinitiative und Idealismus sind die Triebfedern seines Wiederaufbaues und seiner völligen Neugestaltung.

Der am 1. Juni 1948 eröffnete Festsaal wurde schon in kurzer Zeit eine Stätte wertvoller kameramusikalischer und literarischer Veranstaltungen und dient außerdem zahlreichen Vereinen zur Pflege geselliger Zusammen-